



Mit Blumen und Hochrufen ins dritte Jahrzehnt

Eindrucksvolle Festdemonstration am 7. Oktober

Mit Hochrufen auf Partei und Regierung demonstrierten am 7. Oktober mehr als 10.000 Universitätsangehörige an der Ehrentribüne vorbei, auf der führende Repräsentanten des Bezirkes Leipzig, unter ihnen auch Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler, den Demonstranten dankten. An der Spitze des eindrucksvollen Marschblocks der Karl-Marx-Universität, nach dem großen Marx-Bild, das traditionsgemäß vorangetragen wurde, wehte das Ehrenbanner der SED-Bezirksleitung, des Rates des Bezirkes und des FDGB-Bundesvorstandes. Im Zug kündeten außerdem Losungen, Sprechbänder und Tafeln von den erfolgreichen Bemühungen der Universitätsangehörigen, im sozialistischen Wettbewerb Spitzenleistungen zur Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik zu vollbringen.

Mit der Losung „Lenins Lehren leben“ orientierte der große Komplex der Gesellschaftswissenschaftler auf die Weiterführung des Wettbewerbs zu Ehren des großen Revolutionärs und bestätigte, daß die Karl-Marx-Universität die große Verpflichtung gesellschaftswissenschaftlichen Zentrum der Republik zu sein, sehr ernst nimmt (Foto S. 7). Die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin dokumentierte ihre enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Sowjetunion (Bild oben). Immer wieder wurde auf Transparenten oder in Sprechbändern der Dank der Universitätsangehörigen für den Demonstrationstrupp überaus großen Neubaukomplex abgestattet (Bild links). Verpflichtungen zur Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums und der Konzentration der Forschung zur Erringung von Spitzenleistungen auf strukturbestimmenden Gebieten bewiesen, daß die Karl-Marx-Universität mit großem Schwung die Aufgaben der 3. Hochschulreform in Angriff genommen hat.

Mit herzlichem Beifall wurden die ausländischen Studierenden der Karl-Marx-Universität begrüßt, insbesondere die Vertreter des heldenhaften vietnamesischen Volkes, denen mit stürmischen Hochrufen die Solidarität der Leipziger Bevölkerung versichert wurde und die Studenten Kambodschas, des Iraks, Sudans und anderer Staaten, die jüngst diplomatische Beziehungen zur DDR aufgenommen. Anwesende zahlreiche Nationen gratulierten mit Fahnenerschwingen, Tänzen vor der Ehrentribüne den Repräsentanten der DDR zum Jubiläum.



Herzliche Begegnung mit den Genossen Breshnew und Kossygin

Zum absoluten Höhepunkt des vierzehntägigen Aufenthaltes des Leipziger Universitätschores der Karl-Marx-Universität in der Sowjetunion gestaltete sich die persönliche Begegnung mit den Repräsentanten des sowjetischen Volkes, Leonid Breshnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU, Alexej Kossygin, Vorsitzender des Ministerrates, und Frau Furzeva, Minister für Kultur, die den Mitgliedern unseres Chores nach ihrem Auftritt mit Händedruck und Umarmungen dankten. Dieses herzliche persönliche Zusammentreffen mit den führenden Persönlichkeiten des Bruderlandes wird allen ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Der Leipziger Universitätschor hatte an der großen Abschlussveranstaltung der „Tage der Kultur der Deutschen Demokratischen Republik in der RSFSR“ in der Kongreßhalle des Kremls teilgenommen. Gemeinsam mit anderen Ensembles und Solisten der DDR gestaltete er ein Programm, das von der klassischen Musik bis zur heiteren Muse ein Bild der Kultur unserer Republik vermitteln sollte und bei den Tausenden begeisterten sowjetischen Besuchern einen großen Eindruck hinterließ. Der Chor sang mit dem Erich-Weinert-Ensemble und dem Staatsopernchor u. a. „Dank euch, ihr Sowjetsoldaten“, „Druthö“, das Finale „Wir sind zwanzig Jahre jung“ (unser Bild) und mit dem Universitätschor Rostock und der Staatskapelle unter Leitung von Hans-Joachim Rotzsch den Schlußchor einer Kantate von Johann Sebastian Bach.

Dem Auftritt in Moskau war ein zehntägiger Konzertaufenthalt in Leningrad vorausgegangen. Schon der herzliche Empfang durch die Vertreter unserer Partneruniversität Leningrad knüpfte die ersten freundschaftlichen Bande, die sich besonders zwischen den Mitgliedern der beiden Universitätschöre in gemeinsamen Erläutern und Gesprächen, beim gemeinsamen Musizieren während des Aufenthaltes immer enger gestalteten.

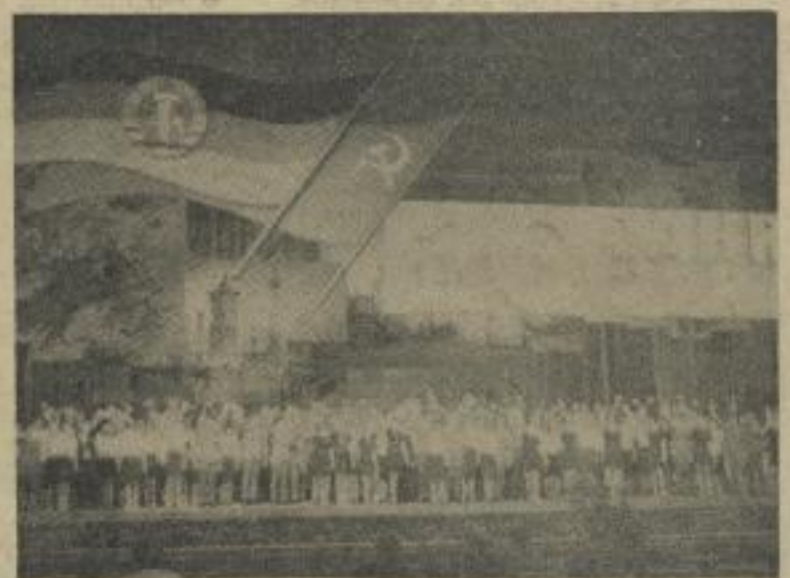
Bei seinen Konzerten fand der Leipziger Universitätschor der Karl-Marx-Universität in der Aula der Shdonow-Universität und in dem hervorragenden Konzertsaal „Kapella“ ein sachverständiges, begeistertes Publikum, das immer wieder Zugaben verlangte. In dem weitgespannten Programm alter und zeitgenössischer Chorkompositionen sowie Volksliedern vieler Länder fanden besonders die Werke Johann Sebastian Bachs und des Komponisten unserer

Republik André Arrieu großen Anklang. Der überaus herzliche Beifall für die Kantate „Das Jahr 2000 naht“ (Komponist Siegfried Methus, Text Paul Wien) war zugleich ein Gruß des Publikums zum zehnjährigen Geburtstag unserer Republik. Mit dem russischen Lied „Abend über Leningrad“ verabschiedete sich der Chor von seinen Hörern, die ihn durch temperamentvolle Anerkennung zu immer höherem Leistungen anspornten. Anhaltender Applaus, Blumen und ein herzliches „Auf Wiedersehen“ brachten den Dank für die gelungenen Aufführungen zum Ausdruck.

In Leningrad bekamen die Mitglieder des Chores einen interessanten Eindruck in die Bachpflege der Sowjetunion: Auf Grund der Ankündigungen des Leipziger Universitätschores in Rundfunk und Presse wurde er zur Mitwirkung in dem Schauspiel „Unser Zeitgenosse Johann Sebastian Bach“ verpflichtet, bei welchem er als Vertreter der Stadt Leipzig und als Studentendor in den programmatischen Abschluß bildete. Der mit 4000 Plätzen in beiden Vorstellungen nahezu ausverkaufte größte Konzertsaal Leningrads „Oktjabri“ ist ein Beweis für das kulturelle Verständnis und Interesse der sowjetischen Menschen.

Die Gastgeber haben alles daran gesetzt, den Leipziger Gästen die Tage in der wunderschönen „Stadt der hellen Nächte“ zum unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Tief beeindruckt war der Chor von den ungeheuren Leistungen des sowjetischen Volkes beim Aufbau des durch den Krieg schwer zerstörten Landes und von der großartigen Restaurierung der Kunstdenkmäler (außer Leningrad wurde Peterhof, Nowgorod und Puschkin besucht). Erschüttert wurde den Chormitgliedern bei einem Besuch des Heldendichters Leningrad bewußt, was es bedeutet, die sowjetischen Menschen heute zu unseren engsten Freunden zählen zu dürfen.

Daß der Chor die Aufgabe, ein Beispiel der Kulturpflege an unserer Karl-Marx-Universität und in unserer Republik in der Sowjetunion zu demonstrieren, mit so viel Erfolg und Anerkennung erfüllen konnte, daß die Chormitglieder so herzliche Begegnungen mit sowjetischen Menschen und überhaupt so viel Schönes erleben durften, bedeutet für alle Teilnehmer der Delegation Ansporn und Verpflichtung für ihre weitere Arbeit.



KREISPARTEIORGANISATION:

Empfang für Kreisleitung und Parteisekretäre

Den Dank des Sekretariats der SED-Kreisleitung sprach ihr 1. Sekretär, Genosse Werner Dordan, auf einem Empfang anlässlich des 20. Jahrestages den Mitgliedern und Kandidaten der Kreisleitung und den Sekretären der Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen sowie deren Ehepartnern aus. Er würdigte damit die hervorragenden Bemühungen der Parteifunktionäre, die Karl-Marx-Universität zu einem Schrittmacher der 3. Hochschulreform zu entwickeln. Bemühungen, die mit der Verleihung des Ehrenbanners der SED-Bezirksleitung, auch von übergeordneten Leistungen hoch bewertet wurden.

Dokumente für jüngste Genossen

52 neue Mitglieder und Kandidaten der SED bekamen am Vorabend des 20. Jahrestages der DDR aus den Händen der verdienstvollen Genossin Charlotte Thielicke, Mitglied der Kreispartei-Kontrollkommission, ihre Dokumente überreicht. Zuvor hatte der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Harri Heyne, gemeinsam mit den neuen Kandidaten und Mitgliedern mit einem Glas Wein auf den 20. Jahrestag der DDR angestoßen. Genossin Thielicke vermittelte den jungen Genossen in einer anschaulichen, von Herzen kommende Rede Eindrücke aus ihrem komplexen Leben. Unter anderem berichtete sie, wie die Genossen in der Zeit des Faschismus gezwungen waren, unter schwierigen Bedingungen und Einsatz ihres Lebens illegal zu arbeiten, wie sie Haft und Mißhandlungen in Kauf nehmen mußten. Sie gab den jungen Genossen mit auf den Weg, daß in der Parteiarbeit der Einsatz der ganzen Person notwendig ist, wenn sie den von den erfahrenen Genossen eingeschlagenen Weg mit Erfolg weitergehen wollen.

Auf dieser Feierstunde wurde die Genossin Annemarie Hantschel, Verwaltungsangestellte in der Frauenklinik, für 40jährige Mitgliedschaft in der Partei mit Urkunde und Medaille des ZK geehrt.

Verdiente Genossinnen feierten

Zu einem festlichen Beisammensein hatte die SED-Kreisleitung über 50 verdiente Genossinnen der Karl-Marx-Universität am Dienstag in das Haus der Wissenschaftler eingeladen. Im Namen der SED-Kreisleitung beglückwünschte das Mitglied des Sekretariats, Genossin Dr. Fritz Holzappel, die Frauen unserer Kreisparteiorganisation zum 20. Geburtstag der DDR und würdigte ihren Anteil bei der großartigen Entwicklung unseres sozialistischen Staates. In bewegten, von Herzen kommenden Worten vermittelte die emeritierte Professorin Hedwig Voegt, die neuernannte Professorin Christa Kohler, Oberstschwester Frieda Claus, die Angestellte Maria Thierfeld und die Forschungsstudentin Gisela Holan am Beispiel ihrer eigenen Entwicklung ein Spiegelbild der Möglichkeiten, die unser Staat allen Frauen offenhält.

Kranzniederlegungen

Mit Kranzniederlegungen am Ehrenmal der Sowjetarmee auf dem Ostfriedhof und am Ehrenhain der antifaschistischen Widerstandskämpfer auf dem Südfriedhof ehrten am 3. Oktober Delegationen der Parteien, Massenorganisationen, staatlichen Organe und Betriebe der Stadt Leipzig das Andenken an die gefallenen sowjetischen Soldaten und die deutschen Antifaschisten, deren Vermächtnis in der DDR erfüllt wurde. An den Kranzniederlegungen nahm auch eine Delegation der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität teil, an ihrer Spitze Werner Dordan, 1. Sekretär, Harri Heyne, 2. Sekretär und Dr. Peter Heide, Sekretär, sowie Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler.

Freunde gratulierten

Anlässlich des 20. Jahrestages der DDR erhielten SED-Kreisleitung und Rektor zahlreiche Glückwünsche von gesellschaftlichen Organisationen, Universitäten und Hochschulen des befreundeten Auslandes und vielen Bildungseinrichtungen der DDR, ausländischen Studenten an der Karl-Marx-Universität u. a. In einem Glückwunschschreiben des Generalkonsulats der UdSSR in Leipzig, Genossen Wassiljew, heißt es: Zum 20. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik übermittle ich Ihnen im Namen des Generalkonsulats der UdSSR in Leipzig und in meinem eigenen Namen die herzlichsten Grüße und besten Wünsche.



Richtkronen überm Karl-Marx-Platz

Hauptgebäude Ende 1970 zur Nutzung

Mit hervorragenden Leistungen begingen die Bauarbeiter des Neubaukomplexes Karl-Marx-Universität den 20. Jahrestag der Republik. Am Vorabend des Geburtsjahres feierten sie gemeinsam mit Universitätsangehörigen und Einwohnern der Messestadt Hochfest am Hochhaus und am Hauptgebäude. Nach der hohen Anerkennung würdigen Leistungen am Hochhaus haben damit auch die Montiere am Hauptgebäude ihren Plan, der bis zum 7. Oktober ein Stockwerk voranz, mit der Fertigstellung aller sechs Etagen weit überboten. Beim feierlichen Richtfestzeremonie verpflichtete sich das Erbauerkollektiv, das Hauptgebäude Ende 1970 nutzungsfähig zu übergeben.

In den beiden Veranstaltungen auf der Baustelle und in der Kongreßhalle nahmen u. a. teil die Mitglieder des Sekretariats der SED-Bezirksleitung Erich Grätzner, Mitglied des Ministerrates, und Karl Bauer, der Stellvertreter des Ministers für das Hoch- und Fachschulwesen, Staatssekretär Hans-Joachim Böhme, und Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität unter Leitung ihres 1. Sekretärs, Genossen Dordan. Rektor Prof. Dr. Winkler dankte während der Abendveranstaltung den Erbauern des Universitätskomplexes und zeichnete besonders verdiente Bauarbeiter, Architekten, Staatsfunktionäre und Angehörige der Stabgruppe Neubau des Rektors mit der Ehrennadel der Karl-Marx-Universität aus (vgl. Seite 4).

Neuimmatriulierte Gäste wünschten Glück

In Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung Werner Dordan, des Vorsitzenden der Universitäts-Gewerkschaftsleitung Dr. Fritz Holzappel und des 1. Stellvertreters des Rektors Prof. Dr. Horst Möhle, wurden in der vergangenen Woche auf einer Festveranstaltung des Herder-Institutes zum 20. Jahrestag die ausländischen Studenten des Studienjahres 1969/70 immatrikuliert. Institutsdirektor Prof. Dr. Johannes Rößler entwarf in seiner Festrede ein eindrucksvolles Bild von der Entwicklung unserer Republik, von ihrem sozialistischen Aufbau, von ihrer konsequenten Friedenspolitik. Herzlichen Beifall erhielten die vielen ausländischen Sprecher, die im Namen ihrer nationalen Hochschulgruppen unserer Republik liebevolle herzliche Glück- und Erfolgswünsche überbrachten.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Hans Möbus (verantwortlicher Redakteur); Günter Vogel (Redakteur); Prof. Dr. jur. Hans Hähner, Dr. med. Hans-Dietrich Baurer, Gerhard Krichow, Keris Poeschke, Dr. rer. pol. Karl-Hans Röhru, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Dr. phil. Günter Reindl (Leiter der FDJ-Redaktion).

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 88 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erscheint wöchentlich - Anstalt der Republik der DDR, Leipzig, Postfach 110000, 110000, Fernruf 115224. Bankverbindung: 110000, BIC: 1100000000. Druck: VLB-Druckerei „Hermann Quast“, III 1133.

Vertrieb erfolgt im Abonnement, Rebestellungen von Universitätsangehörigen nehmen die Leitungen der SED-Grundorganisationen bzw. der APO entgegen.